

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Orsrates für den Bereich der
Kernstadt Aurich

Sitzungstermin: Donnerstag, den 02.02.2023

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 20:13 Uhr

Ort: Europahaus Aurich (Kaminzimmer), Zugang über den
Garten (Breiter Weg), 26603 Aurich

Anwesend sind:

Ortsbürgermeister

Herr Timo Mehlmann

stv. Ortsbürgermeister

Herr Rolf Stemmler

Ordentliche Mitglieder

Frau Sultana Alim

Frau Dita Bontjer

Frau Kirsten Idler

Herr Alexander Jürgens

Herr Werner Kranz

Herr Heiko Kruse-König

Herr Richard Rokicki

(ab TOP 5)

Beratende Mitglieder

Frau Heidrun Weber

Gäste

Herr Fritz Werner Schüt

von der Verwaltung

Herr Aike Bruns

Herr Horst Feddermann

Protokollführung

Bürgermeister der Stadt Aurich

Entschuldigt fehlen:

stv. Ortsbürgermeisterin

Frau Marina Strentzsch

Ordentliche Mitglieder

Herr Jens Coordes

Beratende Mitglieder

Frau Sarah Buss

Frau Viola Czerwonka

Frau Ingeborg Hartmann-Seibt

Herr Wiard Siebels

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ortsbürgermeister Herr Mehlmann begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Protokolle vom 30.11.2022 und 13.12.2022

Herr Kruse-König merkt an, dass im Protokoll vom 13.12.2022 unter dem TOP 8 ein Abstimmungsergebnis von einer Enthaltung und fünf Gegenstimmen festgehalten wurde. Die Empfehlung, die im TOP 8 ausgesprochen wurde, sei jedoch mit fünf Enthaltungen und einer Gegenstimme abgelehnt worden. Herr Kruse-König bittet, das Abstimmungsergebnis im Protokoll vom 13.12.2022 zu korrigieren.

Sodann wird das Protokoll vom 13.12.2022 mit 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt. Das Protokoll vom 30.11.2022 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin berichtet davon, dass der Carolinengang derzeit sehr uneben sei und sich dort viele Pfützen gebildet haben. Sie möchte wissen, wann dies wieder in Ordnung gebracht wird. Herr Feddermann teilt ihr mit, dass die Arbeiten am Carolinengang am Montag, den 06.02.2023, beginnen sollen. Falls dies aus Gründen des Schlechtwetters nicht möglich sei, soll mit den Arbeiten so schnell wie möglich begonnen werden.

Sodann stellt sich Herr Fritz-Werner Schüt dem Gremium vor und thematisiert die Gestaltung der Fußgängerzone in der Innenstadt. Dort wurden in der Vergangenheit von seiner Firma in Zusammenarbeit mit der Stadt Aurich mehrere Kunstfiguren aufgestellt. Nun sei der Bulle, der in der Fußgängerzone aufgestellt wurde, nicht mehr erwünscht. Herr Schüt kritisiert diese Nichtberücksichtigung des Bullen.

Außerdem wurde laut Herrn Schüt eine Vitrine in der Fußgängerzone aufgestellt, diese sei aber nun verschwunden. Die Kunstwerke dagegen würden derzeit auf dem Betriebshof lagern. Herr Schüt fragt sich, wer den Beschluss gefasst habe, den Bullen nicht mehr in der Innenstadt aufzustellen. Laut Herrn Feddermann gebe es hierzu keinen Beschluss. Stattdessen sei eine Umfrage zur Beliebtheit der Kunstwerke geführt worden, bei dieser habe der Bulle am schlechtesten abgeschnitten. Aufgrund der Baumaßnahmen in der Fußgängerzone seien die Kunstwerke dort momentan nicht aufgestellt. Diese sollen aber alle wieder aufgestellt werden, so der Bürgermeister.

Protokoll über die Sitzung des Ortsrates für den Bereich der Kernstadt Aurich vom
02.02.2023

Herr Schüt berichtet von einem Gespräch mit Frau Ahrends vom Tiefbauamt, bei dem sie ihm mitgeteilt habe, dass der Bulle nicht mehr aufgestellt werden solle. Zudem seien mehrere Metallschirme, die bei verschiedenen Bäckereien in der Innenstadt aufgestellt wurden, ebenfalls entfernt worden.

Herr Feddermann räumt ein, dass die Kritik von Herrn Schüt berechtigt sei. Die Kunstwerke würden die Fußgängerzone bereichern. Er betont noch einmal, dass alle Kunstwerke wieder aufgestellt werden sollen. Insbesondere der Bulle sei ein prägendes Element der Fußgängerzone. Die Kunstwerke dürften nicht aus der Innenstadt verschwinden.

Laut Herrn Schüt sei der Bulle neben den Seehunden das Kunstwerk, das am meisten von Kindern zum Spielen genutzt wurde. Die Kunstwerke würden die Innenstadt Aurichs beleben, unterstützt ihn Herr Stemmler. Herr Feddermann betont noch einmal, dass kein Beschluss gefasst wurde, die Kunstwerke nicht mehr aufzustellen. Die Baumaßnahmen in der Fußgängerzone würden voraussichtlich Ende dieses Jahres fertiggestellt, danach komme das Mobiliar wieder zurück in die Innenstadt, erläutert der Bürgermeister.

Herr Schüt fragt sich, wo die Sau mit den Ferkeln und die Ziege verblieben seien, die bei der Markthalle als Kunstfiguren aufgestellt wurden. Hierzu werde noch einmal recherchiert, teilt ihm der Bürgermeister mit. Herr Rokicki fordert, die Innenstadt wieder aufzuwerten, da diese momentan lustlos aussehe, insbesondere die Gestaltung in der Osterstraße. Die Kunstfiguren seien eine Bereicherung für Kinder, so Herr Rokicki. Herr Feddermann empfiehlt, im nächsten Jahr noch einmal über die Kunstwerke zu diskutieren, da eine gegenwärtige Diskussion aufgrund der noch andauernden Bauarbeiten schwierig sei.

Herr Schüt kritisiert, die Kunstwerke seien von der Stadt entfernt worden, so etwas gehe nicht. Laut Frau Idler solle erst einmal festgestellt werden, wo sich die gesamten Kunstfiguren überhaupt befinden. Die Gegenstände würden dorthin gehören, wo sie waren, betont Herr Feddermann. Nun sei aber der falsche Zeitpunkt, hierüber zu diskutieren. Er räumt ein, dass die Bauarbeiten in der Fußgängerzone insgesamt zu lange dauern würden. Herr Feddermann schlägt vor, noch einmal am Ende des Jahres über die Kunstwerke zu diskutieren. Herr Mehlmann betont, der Ortsrat Kernstadt werde darauf achten, dass die Kunstfiguren wieder aufgestellt würden. Laut Herrn Schüt fehle derzeit auch ein Zunftturm in der Innenstadt, der dort aufgestellt wurde. Dieser befinde sich momentan auf dem Betriebshof und müsse überholt werden.

Eine Einwohnerin äußert sich zu der Pflasterung in der Osterstraße, die fertiggestellt wurde. Diese sehe wenig einladend aus, beklagt die Einwohnerin. Außerdem möchte sie wissen, wann die Möblierung in die Osterstraße zurückkomme. Herr Feddermann entgegnet ihr, die Arbeiten in der Osterstraße seien noch nicht fertiggestellt. Das Mobiliar stehe derzeit bei der Fa. Strabag eingelagert. Die Gestaltung in der Osterstraße werde nach und nach erfolgen. Herr Kranz betont, die Kunstfiguren seien wichtig für die Stadt Aurich. Die Fußgängerzone solle so schnell wie möglich wieder angekurbelt werden. Seiner Meinung nach würden die Kunstfiguren wieder in die Fußgängerzone gehören. Zuerst sollten aber die Bauarbeiten abgeschlossen werden, danach könne man sich um die Kunstwerke kümmern, so Herr Kranz.

TOP 6 Kenntnisgaben

Es erfolgen keine Kenntnisgaben.

TOP 7 Haushalt 2023

Auf die Ausführungen in TOP 7.1 und TOP 7.2 wird verwiesen.

**TOP 7.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE zum Haushalt 2023, hier: Neubau städtischer Mietwohnungen im Bereich Schlehdornweg/Hohegaster Weg
Vorlage: ANTRAG 23/005**

Zunächst kritisiert Frau Alim, dass die Mietwohnungen, die sich derzeit im Bereich Schlehdornweg/Hohegaster Weg befinden, in einem sehr schlechten Zustand seien. Dies stelle einen traurigen Anblick dar.

Frau Alim fordert, dass in diesem Bereich Sozialwohnungen entstehen sollten. Viele ältere Menschen hätten ihr in gemeinsamen Gesprächen geschildert, dass sie Angst hätten, in Rente zu gehen, da sie sich die Lebenshaltungs- und Mietkosten nicht mehr leisten könnten. Deshalb solle laut Frau Alim diese Bevölkerungsgruppe unterstützt und entlastet werden. Herr Jürgens fragt sich, um wie viele Mietwohnungen es sich im Antrag-Nr. 23/005 der Fraktion DIE LINKE handelt. Herr Mehlmann teilt ihm mit, dass die Wohnungen im Schlehdornweg von Hausnummer 19 – 43 und im Hohegaster Weg von Hausnummer 30 – 40 a betroffen seien.

Herr Stemmler fordert, den Antrag der Fraktion DIE LINKE zurück zu stellen, da es diesbezüglich bereits einen Antrag der CDU-Stadtratsfraktion gebe, dieser stammt vom 27.01.2023. Laut Herrn Rokicki sollten die Mietwohnungen im Bereich Schlehdornweg/Hohegaster Weg abgerissen und für den Neubau private Investoren angeworben werden. Für ihn sei es unrealistisch, dass die Stadt Aurich in neue Wohnungen investieren könne. Deshalb solle hier die Möglichkeit einer Erbpacht geprüft werden.

Außerdem teilt Herr Rokicki mit, dass dem Landkreis Aurich diese Mietwohnungen angeboten worden seien. Dieser habe das Angebot jedoch wegen des schlechten Zustandes der Wohnungen abgelehnt.

Laut Herrn Feddermann seien in dem Bereich 26 Wohnungen befindlich, diese wurden jedoch seit rund 25 Jahren nicht mehr restauriert.

Die Finanzierung des Neubaus städtischer Mietwohnungen sei schwer möglich, so der Bürgermeister. Es gebe zwar ein Förderprogramm für den sozialen Wohnungsbau, dieses habe aber die Erstellung eines Wohnraumversorgungskonzeptes als Voraussetzung, um Fördermittel generieren zu können. Daher solle zunächst ein Wohnraumversorgungskonzept ausgearbeitet werden, welches dann mit der Politik besprochen werde.

Frau Alim bemängelt, dass die Kosten für die derzeit bestehenden Mietwohnungen immer noch weiter bestehen würden, dies seien ihrer Meinung nach unnötige Kosten. Wohnraum in Aurich sei ein sehr schwieriges Thema.

Frau Weber findet, die Thematik bezüglich des Neubaus von Mietwohnungen solle von der Thematik rund um die Blücherkaserne getrennt werden. Laut Herrn Feddermann sei es jedoch schwierig, diese beiden Thematiken voneinander abzugrenzen.

Herr Jürgens fragt nach, ob die derzeit im Bereich Schlehdornweg/Hohegaster Weg bestehenden Mietwohnungen derzeit bewohnt seien. Die dortigen Mietwohnungen seien teilweise bewohnt, teilt ihm Herr Feddermann mit.

Herr Rokicki schlägt vor, den Anwohnern der Mietwohnungen einen Erstzugriff auf die Wohnungen, die zuerst neu errichtet würden, zu gewähren. Laut Herrn Stemmler trete diese Thematik immer wieder einmal auf. Wichtig sei, dass es bei dieser Diskussion um Menschen gehe. Dies müsse im Vordergrund stehen.

Frau Alim fordert, dass die Anwohner der Mietwohnungen nicht vor die Tür gesetzt würden. Herr Kruse-König fragt sich, ob der Abriss der Mietwohnungen vorgezogen werden könne, obwohl noch keine konkreten Pläne darüber bestünden, welche Einrichtungen auf dem Gelände entstehen sollen.

Herr Rokicki betont, die angesprochenen Straßen seien noch länger als der Abschnitt, auf dem sich die Mietwohnungen befinden. Die Baufahrzeuge würden die Anwohner im Bereich Schlehdornweg/Hohegaster Weg in jedem Fall behindern oder stören.

Herr Mehlmann fragt sich, ob es überhaupt Sinn ergebe, für den Neubau der Mietwohnungen Planungskosten im Haushalt 2023 zu veranschlagen. Dies müsse im Verwaltungsausschuss diskutiert werden, teilt ihm Herr Feddermann mit.

Herr Kranz betont die Wichtigkeit der Thematik rund um den Neubau städtischer Mietwohnungen und fordert, den Antrag der Fraktion DIE LINKE zurückzustellen. Frau Alim signalisiert ihre Zustimmung.

Sodann wird der Antrag-Nr.23/005 der Fraktion DIE LINKE zurückgestellt.

TOP 7.2 Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023 - Anhörung der Ortsräte
Vorlage: 22/204/2

Herr Stemmler erwähnt, dass für die Feuerwehr Haxtum im Haushaltsplan 2023 Geld für die Neuanschaffung eines Tanklöschfahrzeuges veranschlagt sei. Bei der Feuerwehr im Gebiet der Kernstadt Aurich sei ein Fahrzeug für Brände abgängig, hierfür sollten ebenfalls Haushaltsmittel eingeplant werden, fordert Herr Stemmler. Die finanziellen Mittel könnten ihm zufolge auf mehrere Jahre gestaffelt werden.

Herr Feddermann zeigt sich überrascht, dass seitens der Ortsratsmitglieder keine Rückfragen bezüglich des Haushaltsplanes gestellt werden. Er habe sich gewünscht, eine Aussprache über die Haushaltsplanung mit den Ortsratsmitgliedern zu führen. Sodann bittet Herr Rokicki den Bürgermeister, den Ortsratsmitgliedern Informationen, beispielsweise über die Verschuldung der Stadt, mitzuteilen.

Frau Alim fragt sich, weshalb der Breite Weg ihrem Empfinden nach ständig erneuert werde. Herr Feddermann entgegnet ihr, er könne sich nur an eine Erneuerung des Breiten Weges erinnern. Die Entscheidung, welche Straßen erneuert würden, werde im Rat beschlossen, erklärt der Bürgermeister.

Protokoll über die Sitzung des Ortsrates für den Bereich der Kernstadt Aurich vom
02.02.2023

Sodann beginnt Herr Feddermann, den Ortsratsmitgliedern Informationen zum Haushaltsplan 2023 mitzuteilen. Die Stadt Aurich investiere im Jahr 2023 ca. 28.000.000,00€ in Baumaßnahmen, davon entfielen ca. 9.000.000,00€ auf das Klärwerk.

Im Bereich der Kernstadt Aurich seien einige Investitionen geplant, erklärt der Bürgermeister. Wenn man die einzelnen Ortsteile miteinander vergleiche, so würden in der Kernstadt Aurich die meisten Maßnahmen getätigt.

Herr Kranz empfindet die Neugestaltung der Fußgängerzone als kein Zugewinn für Aurich, die Unverwechselbarkeit der Innenstadt verschwinde somit. Laut Herrn Feddermann könnten nicht immer neue Dinge kreiert werden, da die Personaldecke der Stadt sehr dünn sei. Der Landkreis Aurich dagegen habe viele neue Stellen schaffen können, da die Gemeinden durch Zahlung der Kreisumlage die gestiegenen Personalkosten des Landkreises mitfinanzieren würden.

Zwischen dem Landkreis Aurich und den Gemeinden werde mit zweierlei Maß gemessen, beklagt Herr Feddermann. Aufseiten der Stadt Aurich werde zwar Personal benötigt, dies könne aber nicht bezahlt werden. Laut dem Bürgermeister bestehe ein Risiko, dass die Rücklagen der Stadt Aurich im Jahre 2027 aufgebraucht seien. Die Gemeinden würden als das letzte Glied in der Kette fungieren, beklagt der Bürgermeister.

Die Neuaufnahme an Krediten durch die Stadt werde im Jahr 2023 ca. 14.000.000,00€ betragen, hierfür würden ca. 4% an Zinsen anfallen, teilt Herr Feddermann mit. Der Schuldenstand der Stadt Aurich werde sich auf ca. 54.000.000,00€ belaufen.

Für Maßnahmen der Bauunterhaltung seien ca. 2.000.000,00€ eingeplant, so der Bürgermeister. Hierbei handele es sich um Bauunterhaltungsmaßnahmen, beispielsweise für das Rathaus oder die städtischen Schulen. Die Kassenkredite würden 30.000.000,00€ und die langfristigen Schulden 53.000.000,00€ betragen. Laut Herrn Feddermann habe der Schuldenstand der Stadt vor drei Jahren noch über 100.000.000,00€ betragen

In diesem Jahr seien ca. 10.000.000,00€ an Mehrkosten in Form erhöhter Energie- und Zinskosten und einer erhöhten Kreisumlage entstanden, sonst würde der Haushalt der Stadt in diesem Jahr annähernd ausgeglichen sein, berichtet der Bürgermeister. Die Erträge würden ca. 98.000.000,00€ und die Aufwendungen ca. 111.000.000,00€ betragen. Somit gebe es im Haushaltsjahr 2023 ein Defizit von ca. 10,5 Mio. €.

Herr Feddermann fordert, die Stadt Aurich dürfe ihre Rücklagen nicht verlieren. Daher müsse der Haushalt in den kommenden Jahren ausgeglichen sein. Andere Kommunen, wie beispielsweise die Stadt Leer, hätten jedoch auch finanzielle Schwierigkeiten. Allen Kommunen gehe es momentan nicht gut, so der Bürgermeister. Der Rat der Stadt Aurich und die verschiedenen Ortsräte seien hierbei gefragt. Wenn der Stadt kein Geld mehr zur Verfügung stehe, sei sie handlungsunfähig und müsse sich alle Vorgänge vom Landkreis Aurich genehmigen lassen, warnt Herr Feddermann.

Herr Kruse-König findet, dass viele Ausgaben, die im Haushaltsplan veranschlagt wurden, notwendig seien. Daher habe er keine Einwände zum Erlass der Haushaltssatzung. Sodann lässt Herr Mehlmann über den Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023 abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja – Stimmen und 1 Enthaltung

TOP 8 Schöffenwahl 2023

Herr Mehlmann berichtet davon, dass ein Schreiben bezüglich der Schöffenwahl 2023 an die Ortsratsmitglieder per E-Mail versandt wurde. In diesem Jahr werde diesbezüglich kein Formular verteilt, fügt Herr Rokicki an.

Herr Kruse-König empfindet das Schöffenamt als ein wichtiges für die Demokratie. Deshalb habe er gezielt Menschen diesbezüglich angesprochen. Seiner Meinung nach sollten die Leute für dieses Amt begeistert werden, da dies eine Unterstützung der Gesellschaft symbolisiere.

Frau Weber schlägt vor, das Thema Schöffenwahl als Pressebericht vorzustellen, um eine noch größere Allgemeinheit auf dieses Thema aufmerksam machen zu können.

Frau Bontjer berichtet von Ihren eigenen Erfahrungen als Schöffin. Das Schöffenamt sei sehr interessant, jedoch auch sehr zeitaufwändig. Es sei jedoch sehr empfehlenswert, dieses Amt auszuüben, so Frau Bontjer. Laut Frau Ilder könne man keinen Urlaub während der Zeiträume der Gerichtsverhandlungen nehmen.

Schöffen würden bundesweit fehlen, so Herr Rokicki. Daher sei es besser, wenn es zu viele anstatt zu wenige Bewerber auf den Schöffenlisten gebe.

Frau Alim fragt sich, ob besondere Qualifikationen für das Schöffenamt benötigt werden. Herr Stemmler verweist daraufhin auf die Inhalte der E-Mail, die den Ortsratsmitgliedern übermittelt wurde.

TOP 9 Berichte, Wünsche, Anregungen

Herr Mehlmann berichtet von der Möglichkeit, am Frühjahrsputz in der Stadt Aurich teilzunehmen. Diese Möglichkeit bestehe auch für die Ortsratsmitglieder.

Frau Weber berichtet davon, dass am „Combi XXL“-Markt an der Pferdemarktkreuzung Mülltonnen fehlen würden. Dort sei es sehr vermüllt. Außerdem möchte Frau Weber wissen, ob dort ein Altglascontainer aufgestellt werden könne.

Die Verkehrsführung für Fahrradfahrer beim „Combi XXL“-Markt sei sehr schwierig, beklagt Frau Weber.

TOP 10 Anfragen an die Verwaltung

Herr Kruse-König stellt eine Anfrage an die Verwaltung bezüglich des Kenntnisstandes der geplanten Situation zu den Kunstwerken.

Frau Weber kritisiert, dass Praktikanten in der Stadtbibliothek kurzfristige Absagen erhalten und dass dort derzeit keine Leseveranstaltungen mehr angeboten werden. Herr Feddermann wird sich diesbezüglich mit dem Fachbereichsleiter, Herrn Kuiper, in Verbindung setzen. Frau Weber bemängelt den Umzug der Kunstschule in ihre neuen Räumlichkeiten. Dieser sei sehr schlecht verlaufen und habe eine schlechte Außenwirkung vermittelt, obwohl diesbezüglich sehr viel Geld investiert wurde. Herr Feddermann erklärt ihr, dass dieser Thematik noch einmal nachgegangen werde.

Zudem äußert sich Frau Weber kritisch über die Thematik bezüglich der Blücherkaserne. Hier habe es zu wenige Informationen für die Bürger gegeben. Dieses Nichtwissen der Bürger führe zu Gerüchten, erklärt sie. Laut Frau Weber hätte es diesbezüglich mehr Informationen für die Bürger sowie mehr Öffentlichkeitsarbeit geben müssen. Die Stadt sei bei dieser Thematik größtenteils nicht involviert, entgegnet ihr Herr Feddermann. Des Weiteren empfinde Herr Feddermann keine Unsicherheit bei den Bürgern in dieser Thematik.

Frau Weber fragt bezüglich der Veranstaltungswiese am „Großen Sett“ an. Ihrer Meinung nach sei es sehr schade, dass der Ort dort brach liege. Sie möchte wissen, ob dort Veranstaltungen geplant seien. Laut Herrn Feddermann hätten am „Großen Sett“ mehrere Picknickkonzerte sowie der Freiheitsmarkt stattgefunden. Zudem sei geplant, das Auricher Hafenfest dort zu veranstalten. Der Bürgermeister teilt zudem mit, dass es am „Großen Sett“ viele Altlasten im Boden gebe. Insgesamt fänden dort ca. drei bis vier Veranstaltungen im Jahr statt.

Herr Kruse-König erwähnt ein Modellprojekt des Niedersächsischen Kultusministeriums, bei dem Lehrkräfte durch Verwaltungsfachangestellte entlastet werden sollen. Er schlägt vor, dass die Stadt Aurich diesbezüglich mit dem Landkreis Aurich Rücksprache hält, eventuell sei dieses Modellprojekt auch hier durchführbar. Herr Feddermann teilt ihm mit, dass dies in der nächsten Hauptverwaltungsbeamten-Runde angesprochen werde.

Frau Idler fragt bezüglich des Grundstückes an, welches im Bereich Kirchdorfer Straße/ Ubbö-Emmius-Straße abgerissen wurde. Sie möchte wissen, was dort nach dem Abriss geplant sei. Laut Herrn Feddermann solle dieses Grundstück verkauft werden, dies wurde aber noch nicht durchgeführt, da das Gebäudemanagement der Stadt derzeit sehr überlastet sei. Frau Alim fragt sich, wohin die Einnahmen der Blitzanlagen am „Breiten Weg“ fließen. Die Einnahmen erhält der Landkreis Aurich, teilt ihr Herr Feddermann mit.

TOP 11 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin stellt die Anfrage, ob beim „Combi XXL“-Markt an der Pferdemarktkreuzung ein Altglas- und ein Kleidercontainer aufgestellt werden könne. Außerdem bemängelt Sie, dass beim Personaleingang des Combi-Marktes hunderte von Zigarettenkippen lägen. Herr Schüt berichtet von einem Projekt, welches vor ein paar Jahren am Gymnasium Aurich durchgeführt wurde. Dort wurden Strom und Gas durch die bloßen Verhaltensänderungen der Beteiligten eingespart. Herr Schüt regt an, dieses Projekt auch in anderen Schulen durchzuführen. Herr Feddermann teilt ihm mit, dass dieses Projekt normalerweise an allen Auricher Schulen bekannt sei.

TOP 12 Schließung der Sitzung

Mit einem Dank an alle Anwesenden schließt Herr Mehlmann die Sitzung um 20:13 Uhr.

Timo Mehlmann
Ortsbürgermeister

Aike Bruns
Protokollführung